

Mittwoch
22. Aug. 2001
Einzelpreis DM 3,00

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt · K 2846
Zahnärztlicher Fach-Verlag
Postfach 10 18 68 · 44608 Herne

Woche DZW

Unabhängige Wochenzeitung für Zahnarzt und Dentalmarkt

Mont-Cenis-Str. 5 Wiesestr. 189
44623 Herne 07551 Gera
Tel. 0860/5931111 Tel. 0800/1857999

Die Woche im Blick

BZÄK-Präsident fordert grundlegende Reformen:
„Einzelmaßnahmen ersetzen nicht die komplette Therapie“ 2

Die zahnärztliche Gewährleistung (1):
Gelingen liegt nicht nur in der Hand des Zahnarztes 3

Interview mit Dr. S. Schmidinger, Past-Präsident (DGI):
„Der Patient hat ein Recht auf Qualität“ 5

Zahnmedizin

Orale Pilzflora und Zahnkaries:
Korrelation von C. albicans und Karies 9

Effekt konservativer Parodontitis-therapie auf die Mundflora:
Erhöhung der intraoralen Kolonisation 9

Praxis aktuell

Lohnende Zielgruppe:
Gruppenprophylaxe hilft bei Teenagern 10

Selbstkonditionierende Primer:
Fortschritt durch antibakterielle Monomere 13

FRC-Technik:
Überlebenswahrscheinlichkeit von 93 Prozent 14

Leserforum 11

Sonderteil Seminare und Fortbildung 17-20

KZVen, KVen und Kassen zur Kooperation aufgerufen:

Abrechnungsbetrug soll genauer ins Visier genommen werden

Nach einer Halbjahresstatistik der Betriebskrankenkasse (BKK) Niedersachsen, ermittelt durch deren Untersuchungsgruppe Falschabrechnung, beliefen sich die Schäden aus Falschabrechnungen bis hin zu betrügerischen Abrechnungsmanipulationen allein bei der BKK Niedersachsen im ersten Halbjahr 2001 auf mehr als 50 Millionen DM. Hochgerechnet auf die gesamten Krankenkassen wird von einer Schadenssumme in Milliardenhöhe gesprochen, die wiederum nur die Spitze eines Eisbergs darstelle.

Vieles, so die BKK Niedersachsen in einer Veröffentlichung, werde nur durch Zufall aufgedeckt. Man müsse davon ausgehen, dass die meisten Falschabrechnungen unentdeckt blieben. Den Gesamtschaden schätzt man als „beitragsrelevant“ ein. Ohne den Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen, heißt es, könnten die Beitragssätze der Gesetzlichen Krankenkassen gesenkt werden. Der Betrug ziehe sich quer durch alle Bereiche des Gesundheitswesens. Im Visier der Ermittler seien besonders Vertragsärzte, Apotheker, Klinikverwaltung und Pflegedienste, Optiker, Sanitätshäuser, Zahnärzte und zahntechnische Betriebe. Die Landesorganisationen der betroffenen Berufsgruppen wurden von Kassenvertretern in einer gemeinsamen Presseerklärung

aufgefordert, eng mit den Kassen zur Aufdeckung von Abrechnungsbetrug zusammenzuarbeiten.

Legierungsrabatte und Kronengewicht

Bedingt durch die strikten Budgetierungen, die daraus resultierenden Honorarverteilungsmaßstäbe und durch interne Kontrollen bei den Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) hätten sich Abrechnungsbetrügereien in zahnärztlichen Praxen, zum Beispiel bei Parodontalbehandlungen – den Praxen stehen nur wenige Fälle zu – oder auch nicht erbrachten Füllungen, unter anderem durch die Mehrkostenregelung mit der Transparenz für den Patienten als Selbstzahler (Fortsetzung auf Seite 4)

Prof. Dr. odont. Thorkild Karring, Aarhus, zum Einsatz der Schmelzmatrix-Proteine zur parodontalen Regeneration:

„Hoffnungslose“ Zähne retten und gutes ästhetisches Ergebnis sichern

Vielfach wird in der chirurgischen Parodontaltherapie der Erfolg mit einer optischen „Verlängerung“ der klinischen Zahnkronen – ein wenig ästhetisches Bild – erkaufte. Daher war es in den vergangenen Jahren, so Prof. Dr. odont. Thorkild Karring, Aarhus, auf dem 42. Bayerischen Zahnärztetag in München, das Ziel biologischer Forschungen, ein Behandlungsverfahren mit akzeptabler Erfolgssicher-

heit und ohne Schmerzen die Parodontopathie verloren gegangenen Zahnhalteapparats

kommt. Eingesetzt werden auf diesem Wege Knochentransplantate, Membranen und neuerdings auch die Schmelzmatrix-Proteine. So gelingt es, die Parodontaltherapie zu einem ästhetischen Ergebnis zu führen und auch „hoffnungslose“ Zähne noch zu retten.

Schmelzmatrix-Proteine werden als Extrakte aus Schweine-

SPD will Rolle der KVen/KZVen beschneiden und Einzahlungen zulassen – Beitragsbonus für Versicherte:

Freie Arztwahl für Patienten soll beschränkt werden

Die SPD will sich Medienberichten zufolge bald auf ein Konzept zur Reform der Gesetzlichen Krankenversicherung einigen, bereits auf dem SPD-Parteitag im November 2001 sollen diese Pläne vorgelegt werden. Das berichtete das Nachrichtenmagazin *Der Spiegel* in dieser Woche.

Die Einzelheiten würden derzeit von einer Expertengruppe unter SPD-Generalsekretär Franz Müntefering erarbeitet. Grundlage dieses Konzepts ist ein Papier des rheinland-pfälzischen Gesundheits- und Sozialministers Florian Gerster (SPD). Danach sollen die gesetzlichen Krankenkassen auch mit einzelnen Ärzteguppen Verträge abschließen dürfen und nicht mehr nur mit den Kassenärzten und ihren Kassenzahnärztlichen Vereinigungen. Damit wird das seit 1955 bestehende Monopol der KVen gekippt. Sie müssten künftig bereit sein, „in Konkurrenz zu anderen Systemen zu treten“, zitiert *Der Spiegel* Klaus Theo Schröder, Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium. Ihm schwebt ein „völlig neuer Leistungsanbieter-Verband aus Praxen, Kliniken, Therapeuten“ vor.

Zugleich sollen die Kassen jenen Versicherten, die auf die freie Arztwahl verzichten und ausschließlich ausgewählte Kassenzahnärzte aufsuchen, künftig Bei-

tragsnachlässe bis zu zwei Prozentpunkten gewähren können. Die dadurch zu erreichenden Einsparungen sollen pro Versichertem bis zu 1.100 DM jährlich betragen.

Zuerst zum Hausarzt

Gersters Pläne sehen zudem die Pflicht vor, zunächst den Hausarzt aufzusuchen, der dann über eine mögliche Überweisung zum Facharzt entscheidet. Damit soll dem für die Kassen teuren „Arzt-Hopping“ mit der Chipkarte ein Riegel vorgeschoben werden. Ein SPD-Sprecher hat am vergangenen Wochenende den *Spiegel*-Bericht zurückgewiesen. Das seien alles nur Spekulationen. Auch das Bundesgesundheitsministerium dementierte.

Für den Vorsitzenden des Bundestagsausschusses für Gesundheit, Klaus Kirschner (SPD), sind Gersters Forderungen „zu pauschal“. Der Tageszeitung *Die*

DZW

<http://www.dzw.de>

Besuchen Sie uns im Internet.

Politik

E-Mail: dzwredakt@aol.com

Zs. A
4629 X
e:
ZB MED XL
STEOINDUCTAL®
Soft.Ject®
Soft.Retract®

Gmds
www.gmds-dental.de
Medical & Dental Service GmbH
56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon: 0 26 24 - 94 99 - 0